

**Deutscher
Gewerkschaftsbund**

Bundesvorstand

Abteilung
Bildungspolitik und
Bildungsarbeit

26. März 2015

„Kein Anschluss mit diesem Abschluss?“

DGB-Expertise zu den Chancen von Jugendlichen mit Hauptschulabschluss auf dem Ausbildungsmarkt

Eine Analyse anhand der Zahlen der DIHK-Lehrstellenbörse vom 26. März 2015

Matthias Anbuhl

Herausgeber:
DGB-Bundesvorstand
Abteilung
Bildungspolitik
und Bildungsarbeit

Verantwortlich:
Elke Hannack

Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
Postanschrift:
Postfach 11 03 72
10833 Berlin

Telefon 030 24060-297
Telefax 030 24060-410
E-Mail:
matthias.anbuhl@dgb.de

„Kein Anschluss mit diesem Abschluss?“

DGB-Expertise zu den Chancen von Jugendlichen mit Hauptschulabschluss
auf dem Ausbildungsmarkt
Matthias Anbuhl

1. Einleitung

Das System der dualen Berufsausbildung schrumpft: Mit 522.232 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen wurde im Jahr 2014 der niedrigste Stand seit der Deutschen Einheit¹ erreicht. Die Quote der Ausbildungsbetriebe liegt mit 20,7 Prozent auf dem tiefsten Wert seit 1999. Lediglich „etwas mehr als ein Drittel“ der Ausbildungsbetriebe bildet Jugendliche mit Hauptschulabschluss aus². Das sind nur rund sieben Prozent der Betriebe in Deutschland. Mehr noch: Der Abbau der zahllosen Maßnahmen im Übergang von der Schule in die Ausbildung ist seit 2011 ins Stocken geraten. Im Jahr 2014 ist die Zahl der jungen Menschen im Übergangsbereich sogar erstmals wieder leicht um 0,3 Prozent auf 256.100 gestiegen – und das trotz robuster Konjunktur und günstiger Demographie³.

Schon dient der Hinweis auf wachsende Studierendenzahl oftmals als Begründung für die schleichende Erosion der dualen Berufsausbildung. „Jahrelange und undifferenzierte Forderungen nach einer Erhöhung der Zahl der Studierendenquote in Deutschland haben dazu geführt, dass unsere Hörsäle inzwischen aus allen Nähten platzen, während Unternehmen händeringend Azubis suchen“, klagt der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Eric Schweitzer⁴.

Dabei belegen aktuelle Zahlen, dass die duale Berufsausbildung auch für hoch qualifizierte Jugendliche attraktiv ist. Gut jeder vierte Auszubildende hat das Abitur oder die Fachhochschulreife in der Tasche. Im Bereich Industrie oder Handel ist es gar jeder dritte Jugendliche – Tendenz: steigend. Allein von 2009 bis 2012 ist die Zahl der Jugendlichen mit Studienberechtigung im dualen System um 18.936 gestiegen⁵ – und das bei sinkenden Vertragszahlen. Wenn auch zwischenzeitlich doppelte Abiturjahrgänge in einzelnen Ländern die Statistik ein wenig verzerrt haben mögen, zeigt sich: Das duale System leidet nicht unter einem Mangel an jungen Menschen mit höheren Schulabschlüssen.

Der Rückgang der abgeschlossenen Ausbildungsverträge muss also auf Jugendliche mit niedrigerem Schulabschluss zurückzuführen sein. Insbesondere Jugendliche mit Hauptschulabschluss oder ohne Abschluss hatten in den vergangenen Jahren Probleme einen Ausbildungsplatz zu finden. Viele von ihnen mündeten in die zahllosen Maßnahmen des Übergangs von der Schule in die Ausbildung ein – ohne Aussicht auf eine vollqualifizierende Berufsausbildung.

„Die Hoffnung, dass sich durch den demographisch bedingten Rückgang in der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ... die Übergangssituation der Jugendlichen mit maximal Hauptschulabschluss verbessern würde, hat sich

¹ Vgl. Gillmann, Barbara: Rückzug aus der dualen Ausbildung, Artikel zum Berufsbildungsbericht 2015, Handelsblatt vom 3. März 2015

² Vgl. Gerhards, Christian; Troltsch, Klaus; Walden, Günter: Jugendliche mit Hauptschulabschluss in der betrieblichen Berufsausbildung: Wer bildet sie (noch) aus, welche Erfahrungen gibt es und wie können ihre Chancen verbessert werden?“, BIBB-Report 22/2013, Bonn, 2013, S. 14

³ Vgl. Statistisches Bundesamt: Schnellmeldung Integrierte Ausbildungsberichterstattung, Wiesbaden, 5. März 2015

⁴ Vgl. Deutscher Industrie- und Handelskammertag: „Akademisierung um jeden Preis stoppen“, Berlin, März 2014

⁵ Vgl. Lissek, Nicole: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), S. 151

bisher nicht erfüllt“, schreiben schon die Autoren des Nationalen Bildungsberichts 2012⁶. Die Autoren dieses Bildungsberichts konstatierten gar eine „faktische Abschottung“⁷ annähernd der Hälfte der Ausbildungsberufe für junge Menschen mit maximal einem Hauptschulabschluss.

Dabei stellt auch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) fest, dass es für die Zukunft des dualen Systems von zentraler Bedeutung ist, „dass künftig verstärkt auch Jugendliche mit Hauptschulabschluss ins duale System einmünden können, damit das duale System weiterhin der wichtigste Weg zum Erreichen einer qualifizierten Berufsausbildung bleibt und zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses der Wirtschaft beiträgt.“⁸

Die vorliegende Expertise analysiert die Chancen der Jugendlichen mit maximal einem Hauptschulabschluss auf dem Ausbildungsmarkt. Wie viele Ausbildungsplätze bleiben diesen Jugendlichen von vorneherein verschlossen? Welche Chancen haben Jugendliche mit Hauptschulzugang? Welche Chancen haben Jugendliche ohne Schulabschluss? Welche Ausbildungsberufe stehen diesen Jugendlichen offen? Wie zufrieden sind Betriebe, die Jugendliche mit Hauptschulabschluss ausbilden?

Diese Fragen sollen anhand folgender Daten untersucht werden:

- Der Quote der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach höchstem allgemeinen Schulabschluss und Zuständigkeitsbereich,
- der bundesweiten IHK-Lehrstellenbörse mit Stand vom 26. März 2015 sowie
- der Zufriedenheit der Betriebe, die Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss ausbilden.

2. Der Schulabschluss der neuen Auszubildenden

Der Schulabschluss des Jugendlichen spielt nach dem Berufsbildungsgesetz bei der Aufnahme einer Ausbildung keine Rolle. Es gibt an dieser Stelle keine formalen Zugangshürden auf dem Weg in eine betriebliche Ausbildung, auch Jugendliche ohne Schulabschluss können eine Ausbildung beginnen. Die Realität auf dem Ausbildungsmarkt sieht jedoch anders aus. „Das Duale System ist seit 2000 die Domäne von Schulabsolvent(inn)en mit mittlerem Schulabschluss und Hochschulreife“, heißt es im Nationalen Bildungsbericht 2012⁹.

Auch die Gewerkschaften haben kritisiert, dass die Unternehmen seit dem vergangenen Jahrzehnt aufgrund der hohen Bewerberzahlen (2000 bis 2010) eine Bestenauslese betreiben. Obwohl die Zahl der Bewerberinnen und

⁶ Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2012, gefördert von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Frankfurt am Main/Berlin, Mai 2012 (Nationaler Bildungsbericht), S. 103

⁷ Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2012, gefördert von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Frankfurt am Main/Berlin, Mai 2012 (Nationaler Bildungsbericht), S. 122

⁸ Vgl. Gerhards, Christian; Troltsch, Klaus; Walden, Günter: Jugendliche mit Hauptschulabschluss in der betrieblichen Berufsausbildung: Wer bildet sie (noch) aus, welche Erfahrungen gibt es und wie können ihre Chancen verbessert werden?“, BIBB-Report 22/2013, Bonn, 2013, S. 2

⁹ Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2012, gefördert von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Frankfurt am Main/Berlin, Mai 2012 (Nationaler Bildungsbericht), S. 103

Bewerber von 2009 bis 2013 um rund 50.000 junge Menschen gesunken ist, hat sich der Trend zur Studienberechtigung bzw. zum mittleren Schulabschluss noch verschärft. So ist die Quote der Studienberechtigten im dualen System von 20,3 (2009) auf 24,0 Prozent (2012) gestiegen (siehe Abbildung 1, Seite 5). Vorabmeldungen zum Berufsbildungsbericht 2015 weisen darauf hin, dass die Quote im Jahr 2013 nochmals auf 25,3 Prozent angewachsen ist¹⁰. Im Bereich des Industrie und Handels verfügt fast jeder dritte Auszubildende über eine Studienberechtigung. Die absolute Zahl der Jugendlichen mit Studienberechtigten stieg von 2009 bis 2012 um 18.936 junge Menschen¹¹.

Die größte Gruppe der Auszubildenden stellten laut Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014 mit 42,3 Prozent die Jugendlichen mit einem mittleren Schulabschluss. Hier bleibt die Quote gegenüber 2009 (43,0 %) relativ stabil.

Ein deutliches Abschmelzen gibt es bei den Jugendlichen mit Hauptschulabschluss im dualen System. Lag ihr Anteil 2009 noch bei 33,1 Prozent, so ist er 2013 mit 29,5 Prozent¹² erstmals unter die 30-Prozent-Marke gerutscht. Zum Vergleich: Noch zum Jahr 2003 lag der Anteil der Jugendlichen mit Hauptschulabschluss im dualen System konstant über 35 Prozent¹³. Zudem sank die absolute Zahl der neuen Auszubildenden mit Hauptschulabschluss um 14.160 Jugendliche. Dies betrifft insbesondere das Handwerk. In diesem Bereich verfügte zwar die Mehrzahl der Auszubildenden noch über einen Hauptschulabschluss (50,4 % im Jahr 2012). Doch auch hier gab es seit 2009 einen starken Rückgang um 9.777 Jugendliche mit Hauptschulabschluss¹⁴.

Der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss, die einen Ausbildungsvertrag abschließen konnten, war auch im Jahr 2009 mit 2,8 Prozent verschwindend gering¹⁵ (siehe Abbildung 1, Seite 5).

¹⁰ Vgl. Gillmann, Barbara: Rückzug aus der dualen Ausbildung, Artikel zum Berufsbildungsbericht 2015, Handelsblatt vom 3. März 2015

¹¹ Vgl. Lissek, Nicole: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), S. 151

¹² Vgl. Gillmann, Barbara: Rückzug aus der dualen Ausbildung, Artikel zum Berufsbildungsbericht 2015, Handelsblatt vom 3. März 2015

¹³ Vgl. Gerhards, Christian; Trotsch, Klaus; Walden, Günter: Jugendliche mit Hauptschulabschluss in der betrieblichen Berufsausbildung: Wer bildet sie (noch) aus, welche Erfahrungen gibt es und wie können ihre Chancen verbessert werden?“, BIBB-Report 22/2013, Bonn, 2013, S. 2

¹⁴ Vgl. Lissek, Nicole: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), S. 151

¹⁵ Vgl. Lissek, Nicole: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), S. 151

Abbildung 1: Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach höchst abgeschlossenem Vertrag und Zuständigkeitsbereich, Bundesgebiet 2009 bis 2012

Zuständigkeitsbereich	Jahr	Ohne Abschluss in %	Hauptschulabschluss in %	Mittlerer Schulabschluss in %	Studienberechtigung in %
Industrie und Handel	2009	2,6	25,6	45,3	26,5
	2010	2,5	25,7	44,9	27,0
	2011	2,3	24,8	43,6	29,3
	2012	2,4	24,0	43,6	30,0
Handwerk	2009	5,2	53,7	34,8	6,3
	2010	4,2	53,5	35,4	6,9
	2011	3,9	52,0	36,1	8,1
	2012	3,7	50,4	36,8	9,1
Öffentlicher Dienst	2009	0,1	4,6	53,7	41,7
	2010	0,3	4,3	52,4	43,0
	2011	0,2	4,0	49,0	46,8
	2012	0,3	3,1	47,4	49,2
Landwirtschaft	2009	10,4	46,2	32,5	11,0
	2010	8,8	45,0	34,3	11,9
	2011	9,0	45,7	31,2	14,0
	2012	8,1	45,0	32,2	14,7
Freie Berufe	2009	0,6	15,9	59,7	23,8
	2010	0,6	16,3	58,9	24,2
	2011	0,9	17,1	56,4	25,7
	2012	0,6	17,6	55,7	26,1
Hauswirtschaft	2009	29,2	57,5	12,0	1,3
	2010	29,1	57,0	12,6	1,4
	2011	28,9	58,3	11,5	1,3
	2012	28,5	57,7	12,6	1,3
INSGESAMT	2009	3,5	33,1	43,0	20,3
	2010	3,1	32,9	42,9	21,0
	2011	2,9	31,9	42,1	23,1
	2012	2,8	30,8	42,3	24,0

Quelle: Lissek, Nicole: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), S. 151

Grundsätzlich bleibt das Fazit: Im Handwerk und – im relativ kleinen Feld – der Hauswirtschaft dominieren bei sinkenden Quoten noch die Jugendlichen mit einem Hauptschulabschluss. Industrie und Handel sowie der Öffentliche Dienst und die freien Berufe setzen hingegen vorwiegend auf Jugendliche mit mittlerem Schulabschluss oder Studienberechtigung.

Insgesamt wurden 2013 rund 67,3 Prozent der Ausbildungsplätze im dualen System durch Jugendliche mit einem mittleren Schulabschluss bzw. einer Studienberechtigung besetzt. 2009 waren es noch 63,3 Prozent.

Eine mögliche Ursache für die sinkende Zahl junger Menschen mit Hauptschulabschluss im dualen System ist, dass die Quote der Hauptschulabsolvent(inn)en laut Nationalem Bildungsbericht 2014 insgesamt von 25,2 (2010)

auf 22,8 Prozent (2012) gesunken ist¹⁶. Da sich aber nach Anhaben des Statistischen Bundesamtes unter den Jugendlichen mit Hauptschulabschluss noch 44 Prozent im so genannten „Übergangssystem“ befinden¹⁷, reichen sinkende Schülerzahlen als Erklärung für diese Entwicklung nicht aus. Vielmehr ist das Auswahlverfahren der Betriebe als eine mögliche Ursache in den Blick zu nehmen.

3. Das Ausbildungsplatzangebot der IHK-Lehrstellenbörse (Stand 26. März 2015)

Für den Trend zu höheren Schulabschlüssen gibt es verschiedene Ursachen. Ein zentraler Faktor ist die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber durch die Betriebe. Hier stellt sich die Frage, ob sich die Betriebe im vergangenen Jahrzehnt an eine Bestenauslese gewöhnt haben und Jugendlichen mit einem Hauptschulabschluss von vornherein schlechtere Chancen haben.

Ein wesentlicher Indikator in dieser Frage ist die IHK-Lehrstellenbörse, die mit einem bundesweiten Ausbildungsplatzangebot online über die Website des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) unter der Adresse www.ihk-lehrstellenboerse.de abrufbar ist.

Diese Börse ist von besonderer Relevanz, da sie das einzige bundesweite, schnell abrufbare Online-Portal dieser Art ist und der Bereich „Industrie und Handel“ auf dem Ausbildungsmarkt mit rund 60 Prozent der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge der mit Abstand größte Zuständigkeitsbereich ist.

Nach Aussagen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages blieben im Jahr 2014 rund 80.000 Ausbildungsplätze in Industrie und Handel unbesetzt. Diese These darf angezweifelt werden, denn laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) gab es 2014 in Deutschland bundesweit insgesamt nur 37.100 unbesetzte Ausbildungsplätze. Und auch die IHK-Lehrstellenbörse verzeichnet für die Jahre 2015 und 2016 lediglich 43.844 offene Angebote. Für das Jahr 2015 werden auf den Seiten der Lehrstellenbörse bundesweit nur 38.969 Plätze angeboten¹⁸.

Von den 43.844 angebotenen Ausbildungsplätzen stehen lediglich 16.835 Plätze Jugendlichen mit Hauptschulabschluss offen. Das entspricht einem Anteil von rund 38,4 Prozent. Im Ergebnis bedeutet dies: Von 61,6 Prozent der Ausbildungsplatzangebote bleiben die Jugendlichen mit Hauptschulabschluss faktisch ausgeschlossen. Sie müssen hier nicht einmal Bewerbungsunterlagen zusenden.

Wesentlich dramatischer ist die Lage für die Jugendlichen ohne Schulabschluss. Ihnen bleiben in der IHK-Lehrstellenbörse 96,3 Prozent der angebotenen Ausbildungsplätze von vornherein verschlossen (siehe Abbildung 2, Seite 7).

Die Recherche in der IHK-Lehrstellenbörse zeigt aber auch, dass das Angebot zwischen den einzelnen Ausbildungsberufen stark variiert. Dies gilt auch für die Frage, welche Zugangsvoraussetzungen die Betriebe hinsichtlich des Schulabschlusses der Jugendlichen voraussetzen.

¹⁶ Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2014, gefördert von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Frankfurt am Main/Berlin, Mai 2014 (Nationaler Bildungsbericht), S. 91

¹⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt, Berufsbildung auf einen Blick, Wiesbaden 2013; S. 13

¹⁸ Grundsätzlich gibt es von Tag zu Tag leichte Verschiebungen bei den Angeboten der IHK-Lehrstellenbörse. Dies betrifft auch die Zahl der angebotenen Plätze für Jugendliche mit Hauptschulabschluss. Diese Änderungen sind aber nicht signifikant. Die großen Trends bleiben bestehen. Die Stichprobe für diese Expertise erfolgte am 26. März 2015.

Es fällt besonders auf, dass in der Hotel- und Gastronomiebranche, die seit Jahren über massive Besetzungsprobleme klagt, viele Unternehmen Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss von ihrem Auswahlverfahren ausschließen. So stehen bei den Hotelfachkräften 60,5 Prozent der Ausbildungsplatzangebote dieser Zielgruppe nicht offen. Bei den Restaurantfachkräften bleiben ihnen immerhin noch 40,7 Prozent der angebotenen Plätze verschlossen. Bei den Köchen sind es noch 31,1 Prozent.

Weitaus schlechter sind in dieser Branche die Chancen der Jugendlichen ohne Schulabschluss. Ihnen sind bei den Hotelfachkräften 93,7 Prozent, bei den Restaurantfachkräften 92,1 und bei den Köchen 91,2 Prozent der Ausbildungsplatzangebote verschlossen.

Auch im gewerblich-technischen Bereich haben Jugendliche mit Hauptschulabschluss schlechte Chancen, wenn auch in diesem Bereich die Differenz zwischen den Berufen größer ist. So stehen bei den Mechatronikern 85,4 Prozent, bei den Zerspanungsmechanikern noch 47,1 und bei den Anlagenmechanikern 22,7 Prozent der Ausbildungsplatzangebote für junge Menschen mit Hauptschulabschluss nicht offen. Schlechte Aussichten gibt es ebenso in diesem Sektor für junge Menschen ohne Schulabschluss. Ihnen bleiben bei den Mechatronikern 97,5 Prozent, bei den Zerspanungsmechanikern 97,6 und bei den Anlagenmechanikern 96,6 Prozent der Ausbildungsangebote von vornherein verschlossen.

In den Bank- und Büroberufen tendieren die Chancen der jungen Menschen mit Hauptschulabschluss gegen Null. Bei den jungen Hauptschulabsolvent(inn)en liegt die Ausschlussquote bei den Kaufleuten für Büromanagement bei 91,6 Prozent, bei den Kaufleuten im Groß- und Außenhandel bei 93,2 sowie bei den Industriekaufleuten bei 92,8 Prozent. Bei den Bankkaufleuten steht nur einer von 3.101 angebotenen Ausbildungsplätzen den Jugendlichen mit Hauptschulabschluss offen.

Abbildung 2: Insgesamt / Alle Berufe

43.844 (15/16) – 38.969 (2015)	Offene Plätze / Alle Berufe
42.382	mit FH-Reife
37.617	Mittlerer Schulabschluss
16.835	Hauptschulabschluss
1.607	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 3: Bankkaufmann/-kauffrau

3.101	Offene Plätze
2.998	mit FH-Reife
2.602	Mittlerer Schulabschluss
1	Hauptschulabschluss
1	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 4: Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement

2.108	Offene Plätze
2.053	mit FH-Reife
1.736	Mittlerer Schulabschluss
177	Hauptschulabschluss
77	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 5: Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

1.828	Offene Plätze
1.778	mit FH-Reife
1.398	Mittlerer Schulabschluss
125	Hauptschulabschluss
32	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 6: Industriekaufmann/-kauffrau

1.376	Offene Plätze
1.290	mit FH-Reife
939	Mittlerer Schulabschluss
100	Hauptschulabschluss
58	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 7: Fachinformatiker/-in

1.807	Offene Plätze
1.697	mit FH-Reife
1.015	Mittlerer Schulabschluss
140	Hauptschulabschluss
90	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 8: Industriemechaniker/-in

1.114	Offene Plätze
1.113	mit FH-Reife
1.109	Mittlerer Schulabschluss
496	Hauptschulabschluss
20	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 9: Mechatroniker/-in

1.014	Offene Plätze
1.009	mit FH-Reife
999	Mittlerer Schulabschluss
148	Hauptschulabschluss
25	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 10: Fachkraft für Lagerlogistik

1.843	Offene Plätze
1.843	mit FH-Reife
1.838	Mittlerer Schulabschluss
1.164	Hauptschulabschluss
55	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 11: Zerspanungsmechaniker/-in

669	Offene Plätze
669	mit FH-Reife
669	Mittlerer Schulabschluss
354	Hauptschulabschluss
16	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 12: Steuerfachangestellte/-r

27	Offene Plätze
26	mit FH-Reife
21	Mittlerer Schulabschluss
1	Hauptschulabschluss
1	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 13: Elektroniker/-in

21	Offene Plätze
21	mit FH-Reife
21	Mittlerer Schulabschluss
12	Hauptschulabschluss
1	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 14: Anlagenmechaniker/-in

238	Offene Plätze
238	mit FH-Reife
238	Mittlerer Schulabschluss
184	Hauptschulabschluss
8	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 15: Kfz-Mechatroniker/-in

70	Offene Plätze
70	mit FH-Reife
69	Mittlerer Schulabschluss
32	Hauptschulabschluss
1	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 16: Metallbauer/-in

22	Offene Plätze
22	mit FH-Reife
22	Mittlerer Schulabschluss
16	Hauptschulabschluss
1	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 17: Kaufmann/-frau im Einzelhandel

4.031	Offene Plätze
4.023	mit FH-Reife
3.663	Mittlerer Schulabschluss
2.101	Hauptschulabschluss
143	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 18: Verkäufer/-in

2.475	Offene Plätze
2.475	mit FH-Reife
2.474	Mittlerer Schulabschluss
2.220	Hauptschulabschluss
86	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 19: Koch/Köchin

1.321	Offene Plätze
1.321	mit FH-Reife
1.315	Mittlerer Schulabschluss
910	Hauptschulabschluss
116	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 20: Hotelfachmann/-frau

1.228	Offene Plätze
1.219	mit FH-Reife
1.198	Mittlerer Schulabschluss
485	Hauptschulabschluss
77	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 21: Restaurantfachkraft

840	Offene Plätze
839	mit FH-Reife
835	Mittlerer Schulabschluss
498	Hauptschulabschluss
67	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Abbildung 22: Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk

64	Offene Plätze
64	mit FH-Reife
64	Mittlerer Schulabschluss
62	Hauptschulabschluss
0	ohne Schulabschluss

Quelle: IHK-Lehrstellenbörse, Stand 26. März 2015

Dabei haben Betriebe, die Jugendliche mit Hauptschulabschluss ausgebildeten, durchaus gute Erfahrungen gemacht, wie eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung aus dem Jahr 2013¹⁹ anhand des BIBB-Qualifizierungspanels ergab. „Betriebe, die Jugendliche mit Hauptschulabschluss ausbilden, sind mit ihren Auszubildenden durchaus zufrieden“, heißt es in der Expertise²⁰. Die Unternehmen müssen dabei aber im Schnitt mehr Fördermaßnahmen durchführen. Eine vermeintliche „mangelnde Ausbildungsreife“ lässt sich bei den Absolventinnen und Absolventen von Hauptschulen nicht einfach feststellen.

4. Fazit

Eine zusammenfassende Übersicht der Ergebnisse der Analysen ergibt:

Schulabschlüsse der Jugendlichen aus dem dualen System: Der mittlere Schulabschluss bzw. die Studienberechtigung wird mehr und mehr zur Leitwährung auf dem Ausbildungsmarkt. Dieser Trend hat sich seit 2009 – trotz sinkender Bewerberzahlen – verschärft. Mittlerweile verfügen 67,3 Prozent der Jugendlichen im dualen System über einen solchen gehobenen Schulabschluss (63,3 Prozent im Jahr 2009). Dies ist vor allem auf den starken Anstieg der Jugendlichen mit Studienberechtigung im dualen System zurückzuführen. Ihr Anteil wuchs von 20,3 (2009) auf 25,3 Prozent (2013). Derweil ist der Anteil der Jugendlichen mit Hauptschulabschluss im Jahr 2013 mit 29,5 Prozent erstmals unter die 30-Prozent-Marke gerutscht (2009: 33,1 %). Praktisch chancenlos sind Jugendliche ohne Schulabschluss auf dem Ausbildungsmarkt. Sie machen nur 2,9 Prozent der Auszubildenden im dualen System aus.

Auswahlverhalten der Betriebe: Trotz sinkender Bewerberzahlen und zunehmender Besetzungsprobleme grenzen viele Unternehmen Jugendliche mit maximal einem Hauptschulabschluss weitgehend von der betrieblichen Ausbildung aus. Dies zeigt ein Blick auf die IHK-Lehrstellenbörse. 61,6 Prozent der Ausbildungsplätze bleiben Jugendlichen mit Hauptschulabschluss von vornherein verschlossen. Bei Jugendlichen ohne Schulabschluss sind es gar 96,3 Prozent.

Besonders auffällig ist, dass die Hotel- und Gastronomiebranche, die seit Jahren über unbesetzte Ausbildungsplätze klagt, Jugendliche mit Hauptschulabschluss oft bei der Auswahl der Auszubildenden ausgrenzt. So bleiben 60,5 Prozent der Angebote bei den Hotelfachkräften sowie 40,7 Prozent bei den Restaurantfachkräften den

¹⁹ Vgl. Gerhards, Christian; Trotsch, Klaus; Walden, Günter: Jugendliche mit Hauptschulabschluss in der betrieblichen Berufsausbildung: Wer bildet sie (noch) aus, welche Erfahrungen gibt es und wie können ihre Chancen verbessert werden?“, BIBB-Report 22/2013, Bonn, 2013

²⁰ Vgl. Gerhards, Christian; Trotsch, Klaus; Walden, Günter: Jugendliche mit Hauptschulabschluss in der betrieblichen Berufsausbildung: Wer bildet sie (noch) aus, welche Erfahrungen gibt es und wie können ihre Chancen verbessert werden?“, BIBB-Report 22/2013, Bonn, 2013, S. 3

jungen Menschen mit Hauptschulabschluss von vorneherein verschlossen. Auch im gewerblich-technischen Bereich haben diese Jugendlichen schlechte Chancen. So sind 85,4 Prozent der Ausbildungsplatzangebote bei den Mechatronikern, 47,1 Prozent bei den Zerspanungsmechanikern und immerhin noch 22,7 Prozent bei den Anagenmechanikern für Hauptschulabsolvent(inn)en nicht offen.

Bei den Bank- und Büroberufen tendieren die Chancen der Hauptschulabsolvent(inn)en gen Null. So liegt die Ausschlussquote im Bereich Büromanagement (91,2 %), Groß- und Außenhandel (93,2 %) sowie bei den Industriekaufleuten (92,8 %) jeweils deutlich über der 90-Prozent-Marke.

Erfahrungen der Betriebe mit Jugendlichen mit Hauptschulabschluss: Grundsätzlich sind Unternehmen, die Jugendliche mit Hauptschulabschluss ausbilden, zufrieden. Dies ergab eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis des BIBB-Qualifizierungspanels. Es kann also nicht pauschal an einer vermeintlichen „mangelnden Ausbildungsreife“ liegen, wenn Betriebe junge Hauptschulabsolvent(inn)en nicht einmal in ihrem Auswahlverfahren zur Besetzung von Ausbildungsplätzen zulassen. Dennoch bleibt festzuhalten, dass diese Unternehmen im Schnitt mehr Fördermaßnahmen in Anspruch nehmen.

Die **Gesamtschau** der unterschiedlichen Messgrößen zeigt: Im Durchschnitt haben die Unternehmen die Auswahl der Auszubildenden noch nicht den veränderten demographischen Verhältnissen angepasst. Sie setzen vielfach immer noch auf eine Bestenauslese. Der Nationale Bildungsbericht 2014 weist zurecht darauf hin, dass Fachkräftengpässe vor allem wegen mangelnder Angebote bestehen und attestiert den Unternehmen eine „wenig zukunftsorientierte Ausbildungspolitik“²¹.

Für junge Menschen mit Hauptschulabschluss ist zudem kritisch, dass gerade kleine und mittlere Unternehmen aus der Ausbildung aussteigen, integrieren diese Unternehmen doch besonders häufig Jugendliche aus dieser Zielgruppe in betriebliche Ausbildung²². Wer das duale System der Berufsbildung stärken will, muss wieder Jugendliche mit maximal einem Hauptschulabschluss in den Blick nehmen.

Hierfür sind folgende Maßnahmen notwendig:

Betriebe müssen ihr Einstellungsverhalten ändern: Die Betriebe dürfen bei der Auswahl der Auszubildenden keine „Bestenauslese“ mehr betreiben. Die „faktische Abschottung“ vieler Ausbildungsberufe für Jugendliche mit niedrigeren Schulabschlüssen muss beendet werden.

Jugendliche mit Förderbedarf und Betriebe, die diese ausbilden, brauchen Unterstützung. Die ausbildungsbegleitenden Hilfen und die Assistierte Ausbildung müssen zu einem neuen integrativen Förder- und Entwicklungsinstrument weiterentwickelt und massiv ausgebaut werden. Hier gibt es in der Allianz für Aus- und Weiterbildung entscheidende Weichenstellungen. So haben sich die Allianz-Partner drauf verständigt, dass der Personenkreis für **ausbildungsbegleitende Hilfen** (abH) ausgedehnt wird. Künftig können alle Jugendlichen

²¹ Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2014, gefördert von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Frankfurt am Main/Berlin, Mai 2014 (Nationaler Bildungsbericht), S. 103

²² Vgl. Gerhards, Christian; Trotsch, Klaus; Walden, Günter: Jugendliche mit Hauptschulabschluss in der betrieblichen Berufsausbildung: Wer bildet sie (noch) aus, welche Erfahrungen gibt es und wie können ihre Chancen verbessert werden?“, BIBB-Report 22/2013, Bonn, 2013

abH erhalten, die diese zur Aufnahme und zum erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung benötigen. Damit wird die Ausbildung leistungsschwächerer Jugendlicher deutlich erleichtert.

Die Allianz-Partner haben zudem auch auf Initiative des DGB vereinbart, dass das Instrument der **Assistierten Ausbildung** (AsA) gesetzlich verankert wird. Im Ausbildungsjahr 2015/2016 werden bis zu 10.000 Plätze dafür bereitgestellt. Das Instrument muss in den kommenden Jahren verstetigt bzw. massiv ausgebaut werden. Die Assistierte Ausbildung unterstützt sowohl insbesondere leistungsschwächere Jugendliche bis zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss, als auch Betriebe, die diese jungen Menschen ausbilden. Damit setzt sie an der Achillesferse des Ausbildungsmarkts an.

Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2014, gefördert von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Frankfurt am Main/Berlin, Mai 2014 (Nationaler Bildungsbericht)

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2012, gefördert von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Frankfurt am Main/Berlin, Mai 2012 (Nationaler Bildungsbericht)

Beicht, Ursula; Walden, Günter: Duale Berufsausbildung ohne Abschluss – Ursachen und weiterer bildungsbio-graphischer Verlauf – Analyse auf Basis der BIBB-Übergangsstudie BIBB-Report 21/2013, Bonn, 2013

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Berufsbildungsbericht 2014, Bonn, 2014

Deutscher Industrie- und Handelskammertag: „Akademisierung um jeden Preis stoppen“, Berlin, März 2014

Gerhards, Christian; Troltsch, Klaus; Walden, Günter: Jugendliche mit Hauptschulabschluss in der betrieblichen Berufsausbildung: Wer bildet sie (noch) aus, welche Erfahrungen gibt es und wie können ihre Chancen verbessert werden?“, BIBB-Report 22/2013, Bonn, 2013

Gillmann, Barbara: Rückzug aus der dualen Ausbildung, Artikel zum Berufsbildungsbericht 2015, Handelsblatt vom 3. März 2015

IHK-Lehrstellenbörse: www.ihk-lehrstellenboerse.de vom 26. März 2015

Lissek, Nicole: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), (S. 151 ff)

Maier, Tobias; Zika, Gerd; Wolter, Marc Ingo; Kalinowski, Michael; Helmrich, Robert: Engpässe im mittleren Qualifikationsbereich trotz erhöhter Zuwanderung, BIBB-Report 23/14, Bonn, 2014

Statistisches Bundesamt: Schnellmeldung Integrierte Ausbildungsberichterstattung, Wiesbaden 2015

Statistisches Bundesamt, Berufsbildung auf einen Blick, Wiesbaden 2013

Troltsch, Klaus; Gerhards, Christian; Mohr, Sabine: Vom Regen in die Traufe? Unbesetzte Ausbildungsstellen als künftige Herausforderung des Stellenmarktes, BIBB-Report 19/12, Bonn, 2012